

FORM UND FUNKTION NEU DEFINIERT



Lichtspielhaus

Dieses Haus steht ganz in der Tradition der neuen Sachlichkeit. Außen spiegelt der Baukörper eine weiterentwickelte Form des Bauhauses wider.

Die Räume sind klar definiert, nach Funktionen gegliedert und auf verschiedenen Niveaus angeordnet.

Die kompromisslose geometrische Linienführung und kubische Formensprache ist eine Ode an das Bauhaus.



Es scheint fast, als ob der österreichische Architekt und Publizist Adolf Loos (1870 - 1933) mit seinen damaligen sehr provozierenden Auseinandersetzungen zur Wohnkultur und Formgebung Pate stand bei diesem Haus. Seine Maxime „Das Haus sei nach außen verschwiegen, im inneren offenbare es seinen ganzen Reichtum“ hat das Nürnberger Architekturbüro Stöblein neu interpretiert und perfekt in Szene gesetzt. Loos wandte sich besonders gegen das aufgelegte, dekorierende Ornament, das er als überflüssig und nicht mehr zeitgemäß empfand. Bereits 1908 veröffentlichte er mit seiner Schrift „Ornament und Verbrechen“ ein leidenschaftliches Plädoyer für die schöne, zweckbestimmte Form. Eine Forderung, die später der Gründer des Bauhauses, Walter Gropius, in seinem Leitsatz „Die Form folgt der Funktion“ treffsicher weiter formulierte. Nach Meinung von Gropius hat sich der Architekt lediglich auf die Konstruktionen und Materialien der Bauten zu konzentrieren. Die Form eines Gebäudes soll sich ausschließlich aus seinen „natürlichen Funktionen“ ergeben.

Konzepte & Ideen

Die architektonischen Konzepte von Loos und Gropius hat Professor Stöblein in eine neuzeitliche Architektur verpackt. „Die Grundidee zu dem Entwurf stammt vom Bauherrn“, so Projektleiter Claus Mertenbacher. „Zusammen mit seiner Frau wohnte er in einer sehr großzügigen Altbauwohnung in Nürnberg. Die gewohnte Großzügigkeit, die insbesondere durch hohe Räume, einen offenen und transparenten Grundriss und viel Licht gekennzeichnet war, sollte sich in dem zweigeschossigen Neubau wieder finden.“ So ist quasi ein „Lichtspielhaus“ entstanden. Von fast jeder Ecke, jeder Etage strahlt es Freiheit und Transparenz aus. Erst zum Garten hin, öffnet er sich mit großen Verglasungen und fängt das Grün des Gartens und der umgebenden Natur ein. Innen erhält das Minimalistische, Formreduzierte durch die verzierungsfreie



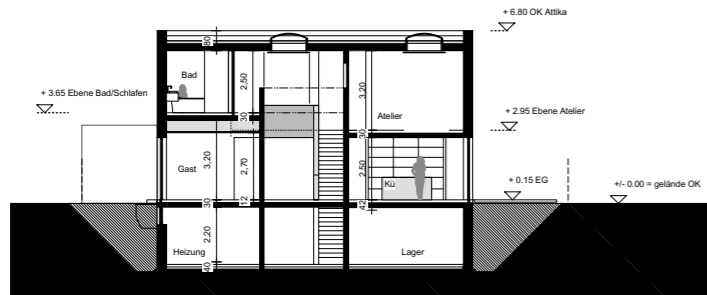
Wandgestaltung seinen besonderen Charakter. Auf die großformatigen Kalksandsteine von KS-Original, die innen und außen als Mauerwerk verarbeitet wurden, ist lediglich ein glatter Spachtelputz aufgetragen worden. Mertenbacher erklärt: „Kalksandsteine besitzen eine sehr glatte und maßgenaue Oberfläche, die diese feine und stilvolle Glattpachtelung möglich machte. So konnte die schnörkellose Innenraumarchitektur mit ihrer schlichten Eleganz konsequent fortgeführt werden.“

Rundumsicht

Die gradlinige Architektur und strenge Linienführung spürt man gleich beim Eintreten ins Haus. Alles ist miteinander verbunden, alles kommuniziert. Zentrum des Hauses ist das Treppenhaus. Es verbindet die zwei rechteckigen Gebäudeteile und dient gleichzeitig als Sichtachse zu allen Räumen. Von hier aus kann der Blick frei durch das ganze Haus schweifen. Türen würden hier nur stören. Sie gibt es nicht. Nur der Gästebereich lässt sich durch eine Tür verschließen.

Der Baukörper verschließt sich – fast introvertiert – zur Straße.

Alle Räume außer dem Gästebereich sind offen und türlos. Betont wird die freie Rundumsicht im Treppenhaus durch die offene Galerie zum Obergeschoss. Der Luftraum verbindet Erd- und Obergeschoss und unterstreicht das großzügige, offene Wohnkonzept.



In dem rund 45 m² großen Atelier beträgt die lichte Raumhöhe 3,20 m. Entsprechend ist das Wohnzimmer auf der gegenüberliegenden Seite ebenfalls 3,20 m hoch.



INFO

Architekten:
Stöblein Architekten,
Veillodterstraße 1, 90409 Nürnberg
Tel.: 09 11/55 52 66,
Internet: www.stoesslein-architekten.de

Wandbaustoff:
KS-ORIGINAL GMBH,
Entenfangweg 15, 30419 Hannover,
Tel.: 05 11/2 79 53-0,
Internet: www.ks-original.de,
E-Mail: info@ks-original.de



Das ca. 60 m² große, repräsentative Wohnzimmer ist nach allen Richtungen offen gestaltet. Vom „Verbindungsraum“ Treppenhaus führt ein direkter Weg in die Küche. Sie ist ebenfalls offen gestaltet, mit einer Anrichte und Spülinsel. Von dem großen, frei stehenden Esstisch kann man einen herrlichen Blick in den Garten genießen. Eine bodentiefe, raumgreifende Verglasung sorgt für einen schönen Lichteinfall. Die sehr schöne, über Eck liegende Sonnenterrasse, ergab sich zwangsläufig durch die Winkelform des Hauses. Im Obergeschoss befinden sich die Privaträume. Vom Flur aus passiert man die Ankleide und gelangt in die Schlaf- und Ruhezone, von wo aus man eine herrliche Aussicht auf die Geschossterrasse hat. Auch hier ist alles offen. Die Übergänge zu den einzelnen Räumen sind wie im Erdgeschoss türlos. In dem anderen Rechteckflügel des Obergeschosses hat der Bauherr seinen Arbeitsplatz: sein Atelier. Als freischaffender Künstler braucht er für seine Arbeit viel Platz. Das bezieht sich nicht nur auf die Grundfläche des Raumes, sondern auch auf die Höhe. Architekt Mertenbacher. „Wir haben in dem Haus mit versetzten Ebenen gearbeitet. Damit konnten wir den Wunsch des Bauherren erfüllen und größere Raumhöhen schaffen.“

Optimaler Baustoff

Claus Mertenbacher: „Es ist eine Architektur, die statisch mit hoch belastbaren Kalksandsteinen sehr gut in Griff zu bekommen war. Durch die hohe Druckfestigkeit der Steine sind auch ungewöhnliche, architektonisch anspruchsvolle Konstruktionen sehr gut und problemlos zu realisieren. Zugleich schaffen die schlanken KS-Wände mehr Wohnfläche ohne die Außenabmessungen des Hauses zu vergrößern. Die gewählte KS-Funktionswand 20 cm Kalksandstein und 16 cm Wärmedämm-Verbundsystem ist darüber hinaus für hohes Energieeinsparen energetisch optimiert.“

Bernd Niebuhr

Anzeige
1/1 Seite